



Ausgezeichnetes Schulhaus

Das im Sommer 2020 in Betrieb genommene Schulhaus Feld in Azmoos gewinnt bei der Verleihung des Prix Lignum den Anerkennungspreis von Prix Lignum Ost.

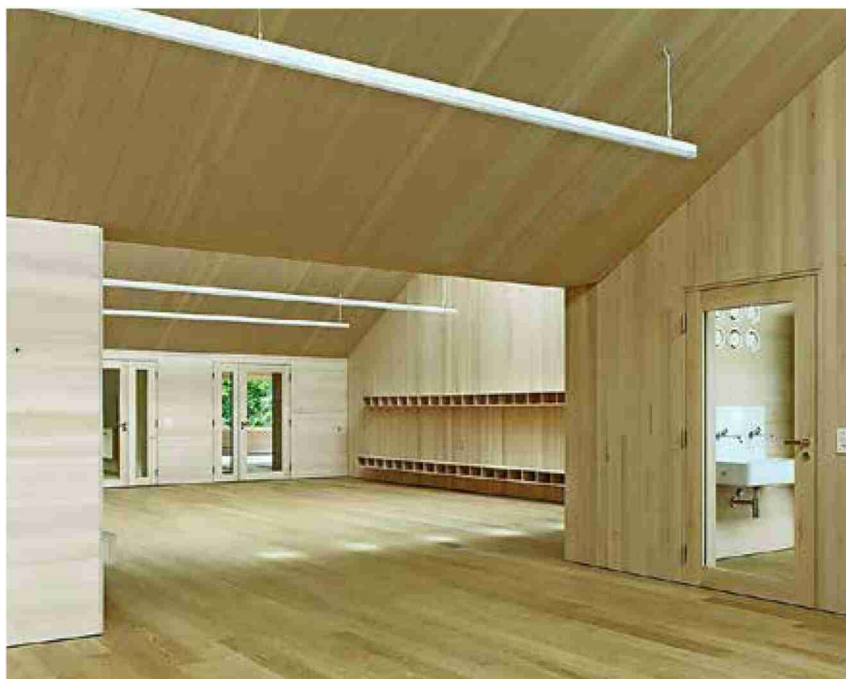
Azmoos. – Der Prix Lignum zeichnet alle drei Jahre den innovativen, hochwertigen und zukunftsweisenden Einsatz von Holz in Bauwerken, im Innenausbau, bei Möbeln und künstlerischen Arbeiten aus. Ausgezeichnet in der Region Ost wurden acht Projekte der 120 Eingaben.

Räume wirken hell und leicht

«Das Schulhaus ist ein Holzbau mit nur einer einzigen sichtbaren Holzstütze. Sie steht bauchig in der Pausenhalle und mischt sich unter die Kinder und die bestehenden Bäume. Denn im Haus geht es nicht um das Zeigen eines additiv gefügten Holzbaus, sondern um das Erleben der flächigen Qualitäten des Holzes. Wie eine ornamentale Tapete überzieht die heimische Weisstanne die gesamte Struktur. Die Räume wirken dadurch so hell und leicht, dass die Nutzer am liebsten barfuss laufen.» Mit diesen Worten wird das Schulhaus in der Ausstellungsbroschüre gewürdigt. Tatsächlich sei es so, dass nicht nur die Architektur des jungen Berliner Architekturbüros Felgendreher Olf und Köchling ausgezeichnet sei, sondern eben auch der verwendete Baustoff Holz zur ganz besonderen Lernatmosphäre beitrage, betonte Schulpräsident Bruno Seifert in seiner Dankesrede.

Mit dem Projekt mitausgezeichnet wurden auch zwei Melsler Firmen, die am hochwertigen Innenausbau beteiligt waren. Für die Bodenbeläge zeichnete die Firma Bärtsch & Söhne verantwortlich. Die Glastüren in den Innenräumen wurden durch die Schreinerei Stieger AG gefertigt. Beim Bau hat die

Gemeinde Wartau, wenn immer möglich, auf einheimisches Holz gesetzt. So besteht die Fassade des in Minergie-A ausgeführten Gebäudes komplett aus Holz aus den Wartauer Wäldern. Auch 150 der total 500 m³ verbauten Konstruktionshölzer stammen von der Wartauer Ortsgemeinde. (pd)



Schulhaus Feld in Azmoos: Für den Bau wurde, wenn immer möglich, einheimisches Holz verwendet.

Bild Georg Aerni